



2022

Jahresbericht



<i>Teamfoto 2022</i>	3
<i>Vorwort von Stefan Bütikofer</i>	4
<i>Jahresbericht der Leitung</i>	6
<i>Fachbereich Intervention und Beratung</i>	12
<i>Fachbereich Sexualpädagogik</i>	14
<i>Fachbereich Drogen und Sucht</i>	16
<i>Fachbereich «Mein Körper gehört mir!»</i>	18
<i>Fachbereich Sozialkompetenz</i>	20
<i>Fachbereich Medien</i>	22
<i>Zu guter Letzt</i>	24



Unser Team

Allemann Lukas

Bickel Thomas

Blau Martin

Chervet Melanie

Erni Camille

Graber Michael

Gugger Eveline

Gürber Laura

Heuberger Monia

Hess Franziska

Hulliger Daniela

König Fabienne

Kurz Tabea

Leuenberger Hannes

Legler Vanessa

Mosimann Mitja

Roth Anina

Singh Samir

Troisi Daniela

Tuor Fabrizio

Stand 31.12.2022

51'951

Einwohnerinnen und Einwohner

Vorwort

von

Stefan

Bütikofer

51'951 Einwohnerinnen und Einwohner umfasst das Einzugsgebiet der Fachstelle.

Liebe Leserinnen
und Leser

Die letzten beiden Jahre habe ich meine einleitenden Worte, zumindest teilweise, unter das Stichwort Corona gestellt. Auch dieses Jahr komme ich leider nicht darum herum, das Virus erneut zu erwähnen. Dieses Mal weniger wegen seiner Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung der Kinder- und Jugendfachstelle, sondern weil bis heute Auswirkungen der Pandemie bei den Kindern und Jugendlichen spürbar sind.

Eine grossangelegte Studie der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Verband offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern (voja) hat gezeigt, dass die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen die schwierige Zeit der Pandemie gut überstanden hat. Einige haben für sich sogar positive Erfahrungen daraus ziehen können. Es gibt aber leider auch eine Minderheit, die bis heute unter den Auswirkungen leidet. Insbesondere Jugendliche ab 14 Jahren sprechen von vermehrten Angstzuständen, von Rückzug bis hin zur Depression.

Diese Zunahme zeigt sich auch im Beratungsalltag der Fachstelle. Auch wenn die Pandemie und die dagegen getroffenen Massnahmen mittlerweile weit weg scheinen, ist noch immer eine zunehmende Belastung durch schwere Fälle spürbar. Erschwert wird die Situation dadurch, dass kaum Plätze gefunden werden können, wo Jugendlichen mit akuten Problemen behandelt werden können. Das Versorgungsnetz ist durch die vielen Jugendlichen, die eine Behandlung nötig haben, sowie durch den spürbaren Fachkräftemangel an seine Grenzen gestossen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Nachwehen der Pandemie nicht länger anhalten und den betroffenen Jugendlichen nachhaltig geholfen werden kann.

Auch hier zeigt sich der Wert einer funktionierenden Kinder- und Jugendarbeit. Gerade in Situationen, in welchen Familien sehr belastet oder überlastet sind, leistet sie unabdingbare Dienste. Dies zeigt sich auch daran, dass die Fachstelle auch im letzten Jahr weiter gewachsen ist. Neu durften wir die Gemeinde Arch und den Schulverband Oberstufenzentrum Arch in unseren Verband aufnehmen.

Heute umfasst das Einzugsgebiet der Fachstelle 51'951 Einwohnerinnen und Einwohner. Eine stolze Zahl! Weitere Anfragen für das Jahr 2023 stehen ebenfalls bereits an. Das zeugt einerseits vom zunehmenden Bedürfnis nach Kinder- und Jugendarbeit, andererseits auch vom guten Ruf unserer Fachstelle.

Ich möchte es deshalb nicht unterlassen, an dieser Stelle meinen Mitarbeitenden herzlich für Ihren Einsatz zu danken! Die gute Qualität und der gute Ruf ist letztlich ihr Verdienst. Allen Anschlussgemeinden danke ich einmal mehr für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und ich hoffe, dass wir auch künftig für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region gemeinsam am selben Strick ziehen.

Stefan Bütikofer, Gemeinderat

POSITIVE

kurzfristig

Kaugummi

essen

Energie raus
(Lachen, in
Körnung)

Hand
reiben

Hand
reiben

Ohrläppi
massieren

Schreiben

Ablenkung
zocken

Stressbälle

liegen,
schlafen

Sport
(Bsp. Fußball)

Musik
hören

Druck
auf
andere
Person
schicken

4 Verträge

Jahres- bericht der Leitung

Im Jahr 2022 konnten 4 neue Leistungsverträge abgeschlossen werden: Gemeinde Sutz – Lattrigen und Gemeinde Mörigen im Bereich OKJA. Schulverband OSZ Arch und Gemeinde Arch im Bereich Schulsozialarbeit.

Allgemeiner Rückblick

Das Jahr 2022 war durchzogen von personellen Herausforderungen und Turbulenzen. Nebst nicht planbaren krankheits- und unfallbedingten Ausfällen, mussten unbezahlte Urlaube, Mutter- und Vaterschaftsurlaube und lange Zivildiensteinsätze überbrückt werden. Zudem gab es eine Kündigung einer langjährigen Mitarbeiterin und angemeldete Kündigungen von weiteren Mitarbeitenden zu verdauen. Dank einem motivierten und leistungsbereiten Team konnte diese aussergewöhnliche Zeit überstanden werden. Das vergangene Jahr hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig ein tragfähiges Team ist, welches die Bereitschaft zeigt, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen und Mitverantwortung zu tragen. Jede Investition in die Teamarbeit (z.B. Gewährung von Weiterbildungen, Ermöglichung von unbezahlten Urlauben, Teamanlässe u.ä.) lohnt sich. Dem Team an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für den grossartigen Einsatz!

Ende 2022 mussten wir uns nach 12 Jahren von Daniela Troisi verabschieden. Sie unterstützte die KJFS in allen Dienstleistungsbereichen. Sie startete als Fachfrau im OKJA-

Bereich, übernahm den Aufbau und die Leitung der Tagesferienbetreuung (TAFL) Lyss, engagierte sich unermüdlich im präventiven Bereich (v.a. Sexualpädagogik) und wechselte 2019 in die Schulsozialarbeit. Sie zeigte in jedem Arbeitsfeld viel Interesse und Engagement. Ihr Herz schlug aber immer für die Prävention und deshalb machte sie sich als Präventionsfachfrau selbständig. Wir danken Daniela für ihren Einsatz in der KJFS und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

Neue Homepage www.kjfs-lyss.ch

Die ehemalige Homepage der Fachstelle verlor zunehmend an Aktualität und genügte in einigen Bereichen kaum mehr dem heutigen Standard. Ein externer Grafiker gestaltete nach unserem CI eine moderne und ansprechende Homepage. In einem spannenden Prozess wurde der Aufbau und die Texte neu konzipiert. Nebst verschiedenen Kontaktformularen (Beratung, «Mein Körper gehört mir!», Tagesferienbetreuung, präventive Workshops) finden

sich thematisch aufgelistete Links und Dokumente. Gezielte Kontaktangaben und die Deklaration der Verantwortungsbereiche erleichtern den Zielgruppen die direkte Kontaktaufnahme mit den zuständigen Mitarbeitenden. Die neue Homepage konnte im Herbst unter www.kjfs-lyss.ch aufgeschaltet werden.

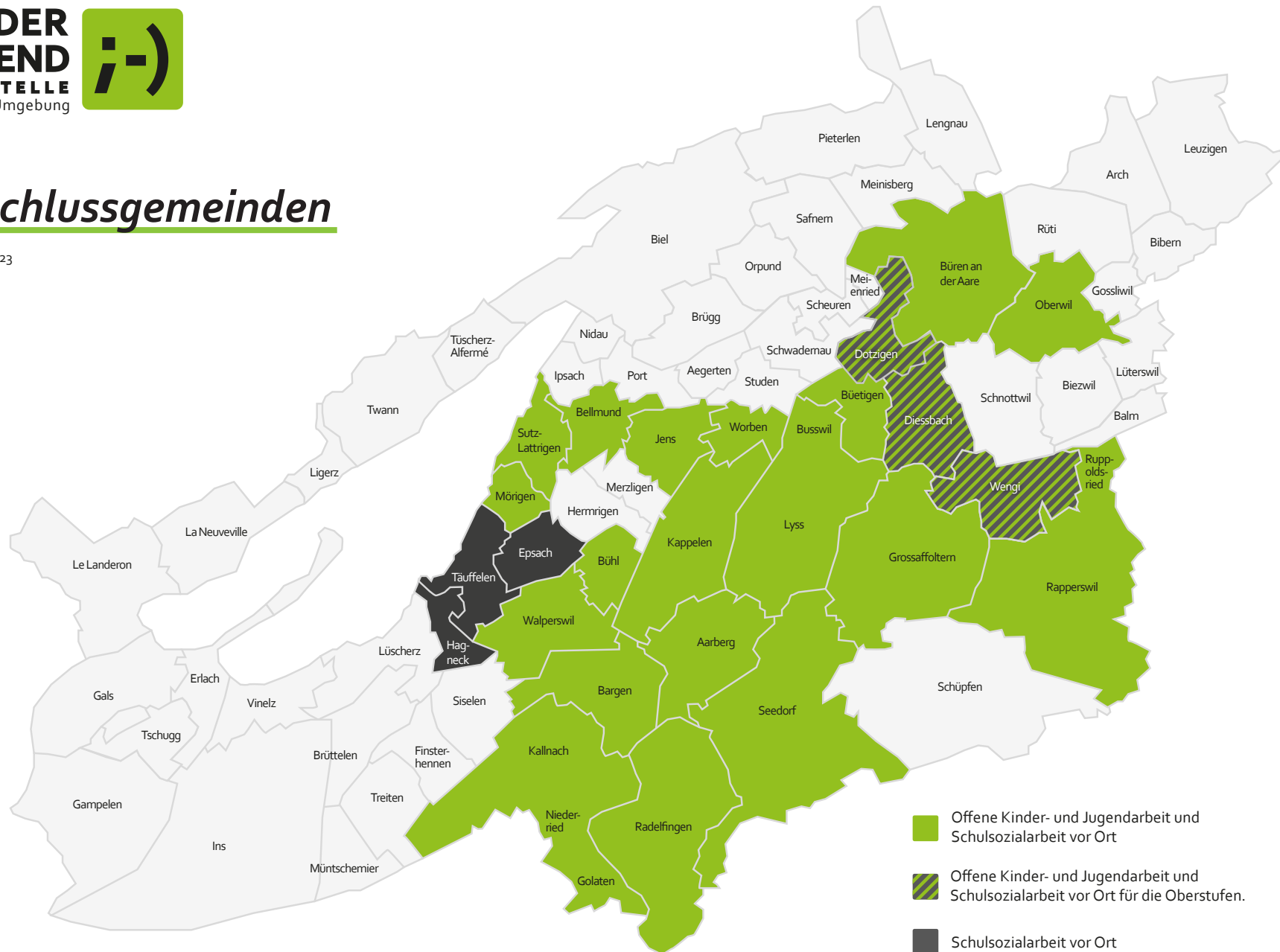
Evaluation neue Struktur

Im Juni wurde in der Kinder- und Jugendkommission der Fachstelle das Basisangebot (OKJA-Vertrag) ausgewertet. Die Kommissionsmitglieder begrüssen dieses neue Instrument, insbesondere die Transparenz und die Erklärungen der Dienstleistungen. Somit wird das Basisangebot mit einigen wenigen Anpassungen auch im Schuljahr 2022/2023 weitergeführt. Auf Wunsch der Gemeinden wird neu das Basisangebot und die Stunden der Schulsozialarbeit semesterweise ausgewertet und die Statistik den Verantwortlichen zur Verfügung gestellt.



Anschlussgemeinden

Stand 1.1.2023



Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

OKJA-Fach Austausch

Die Aufteilung des Einzugsgebietes in drei Subregionen, löste das ehemalige Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf. Die Fachmitarbeitenden dieses Bereiches wurden auf die Regionen verteilt. Der Fach Austausch unter den OKJA-Fachpersonen (Haltungen, Good Practice, Aushilfe usw.) und die Koordination der überregionalen Angebote und Projekte wurde dadurch empfindlich erschwert. Durch die Einführung von vier zusätzlichen Koordinationssitzungen pro Jahr, konnte diesem Umstand begegnet werden.

Überregionale Angebote

Das OKJA-Team setzte sich zum Ziel, einige überregionale Angebote durchzuführen und diese auf den Aufwand und die Wirkung zu evaluieren. Insbesondere der zeitliche Aufwand, die Anzahl der Besucher*innen, das Einzugsgebiet der Besucher*innen und die Wirkung (Rückmeldung der Zielgruppen) standen im Fokus. Es fanden neun überregionale Angebote statt:

4x Kinderdiscos mit Elterncafé
5x Party4Teens

Sämtliche Anlässe fanden in den Räumlichkeiten der Kulturfabrik KUFA Lyss statt und waren ausgesprochen gut besucht. Die Evaluation bezüglich Aufwand und Wirkung wird im 2023 auf der Basis der vorliegenden Zahlen durchgeführt.

OKJA-Vielfalt

Im 2022 konnten wiederum eine bunte Vielfalt an OKJA-Angeboten durchgeführt werden. Nebst vielen anderen spannenden Anlässen fanden erlebnispädagogische Waldangebote, sports@nights, Mitwirkungsprojekte (z.B. Mitmachbaustelle, politische Mitwirkung usw.), Kreativwerkstätten und vieles mehr statt. Unsere Homepage gibt Auskunft über Good Practice-Projekte und laufende Angebote (Agenda).

Ausserschulische Angebote Einzugsgebiet	2020	2021	2022
Anzahl Angebote Einzugsgebiet	243	270	297
Anzahl teilnehmende Kinder/ Jugendliche	3'163	5'350	5'054

Schulsozialarbeit (SSA)

Umfrage SSA im ganzen Einzugsgebiet

Im Juni 2022 wurde eine Umfrage zur Schulsozialarbeit im gesamten Einzugsgebiet durchgeführt. 170 Lehrpersonen, 600 Eltern und 1217 Schüler*innen füllten die Umfrage aus. Die Resultate können zusammenfassend als positiv und wertschätzend beurteilt werden. Die Resultate der Umfrage dienen der Optimierung und der Legitimation der Schulsozialarbeit.

Corona

Nach wie vor hatten die Auswirkungen von Corona im Schuljahr 2021/2022 einen direkten Einfluss auf die Erfüllung der Aufgaben in der Schulsozialarbeit. Es waren weniger die Einschränkungen (kantonale Massnahmen) als vielmehr die Krankheitsausfälle in den Schulklassen (Schüler*innen und Lehrpersonen) und bei den Mitarbeitenden der Fachstelle. Dieser Umstand erschwerte die Planung und Organisation von Interventionen, Workshops und Beratungen erheblich. Vor allem im Frühjahr 2022 mussten etliche geplante Dienstleistungen verschoben oder abgesagt werden.



Beratungen, Interventionen Einzugsgebiet	2020	2021	2022
Anzahl Beratungen	1'013	1'125	1'291
Anzahl Interventionen	125	103	140

Gesundheitsförderung und Prävention (OKJA und SSA)

Prävention als gemeinsame Aufgabe OKJA-SSA

Bis Sommer 2020 wurde die Präventionsarbeit nahezu ausschliesslich durch die Schulsozialarbeit in den Schulen organisiert und durchgeführt. Zusammen mit dem Strategiewechsel wurde auch die Präventionsarbeit neu überdenkt und organisiert. Da die Kernthemen der Fachstelle vorwiegend den Freizeitbereich betreffen (Umgang mit Medien, Sexualpädagogik, Sucht und Drogen, usw.) beschloss das Team, die Präventionsworkshops bereichsübergreifend anzubieten. Das bedeutet eine Fachperson aus dem Bereich OKJA und SSA führen soweit möglich die Workshops in den Schulen gemeinsam durch. Dieser Kurswechsel hat mehrere Vorteile. Einerseits sind alle Mitarbeitenden in sämtlichen Kernthemen auf dem neusten Stand und andererseits können sie über die Bearbeitung von Tabuthemen Beziehungsarbeit zu den Kindern und Jugendli-

chen leisten. Ein weiterer positiver Aspekt ist die direkte und zeitnahe Werbung für die auserschulischen Angebote und Projekte in den Schulen.

Ausbau «Mein Körper gehört mir!»

Die präventiven Dienstleistungen im Bereich «Mein Körper gehört mir!» (MKGM) konnten im letzten Jahr ausgebaut werden. Für die Altersgruppe 4 bis 6-Jahre entwickelte Kinderschutz Schweiz unter aktiver Mitwirkung der Fachstelle ein neues Projekt, welches 2023 im Einzugsgebiet umgesetzt wird.

Überarbeitung präventive Workshops

Die Themenbereiche Medien, Sucht und Sexualpädagogik sind steten Wandel ausgesetzt. Dies zwingt die Mitarbeitenden Trends, Entwicklungen, Veränderungen und Phänomene schnell zu erfassen und in den Workshops in geeigneter Form einzubauen. Dazu werden externe Fachpersonen nach Bedarf ins Team eingeladen, um spezifische Fragestellungen zu diskutieren. Im Berichtsjahr wurden die Workshops «Drogen und Sucht» (neue Methoden, aktuelle Unterlagen, Ausbau der Themen), Medienkompetenz (Abgleichung mit dem Workshop der Polizei, Neuaufbau Elternabend) und Sexualpädagogik (Ausbau MKGM, modulare Methoden) überarbeitet und den aktuellsten Gegebenheiten angepasst.

Präventionsangebote Einzugsgebiet	2020	2021	2022
Drogen & Sucht	14	12	18
Liebe & Sexualität	32	33	27
Liebe & Freundschaft	22	26	19
Kampfspiele	18	21	37
Medien	32	35	41
Sonstige Workshops (Individuelle Kurzworkshops)	52	89	117
Total Präventionsworkshops	170	216	259

Auffällig war die vermehrte Anfrage für individuelle Kurzworkshops, vor allem in den Bereichen Selbst- und Sozialkompetenz und Förderung der psychischen Gesundheit. Dies ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die ungebrochenen Nachwirkungen der Pandemie zurückzuführen.



Manfred Vogt
Franziska Vogt-Sitzler

HÖHEN & TIEFEN

50 Bildkarten
für kreative Psychotherapie
MIT PUSTEN

Manfred Vogt
Spatzenverlag

Was
Kinder-
ohren
brauchen!

1. Ich hab dich lieb!
2. Ich glaube an dich!
3. Gut gemacht!
4. Du bist etwas Besonderes!
5. Ich bin stolz auf dich!

GLÜCKLICH SE...

HOHEN

Wie geht es Weit

Und reise ich in Gedanken!

Über diese Post
würde ich mich freuen!

Unterwegs sind

Davon möchte ich mich verabschieden.

8

Empfehlungen

Fach- bereich Intervention und Beratung

8 Empfehlungen wurden aus den 49 eingegangenen Fragebögen der Kindergärtner*innen her-ausgearbeitet.

Im Schuljahr 2021/22 hat die Fachgruppe Intervention und Beratung eine umfassende Umfrage bei allen Kindergarten-Lehrpersonen im Einzugsgebiet durchgeführt. Die Arbeit der Schulsozialarbeitenden im Kindergarten sollte untersucht und optimiert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Kindergarten-Lehrpersonen unterschiedliche Erwartungen haben. Aus den Rückmeldungen wurden für die Schulsozialarbeitenden acht Empfehlungen herausgearbeitet. Diese Empfehlungen können in fünf Kategorien eingeteilt werden: Präventive Arbeit mit den Kindern, Fachberatung und -begleitung, direkte oder indirekte Elternarbeit, Einzelfallbegleitung und Intervention. Die Empfehlungen sind:

1. Es ist wichtig, dass die Schulsozialarbeitenden in den Kindergärten bekannt sind. Dies soll über mindestens zwei Besuche pro Jahr in den einzelnen Kindergärten

geschehen. Dabei kann ein Symbol oder ein Foto der zuständigen Schulsozialarbeitenden sicherstellen, dass die Kinder die Schulsozialarbeit nicht wieder vergessen, was eine Kontaktaufnahme in späteren Jahren erleichtern kann.

2. Nach Rücksprache in den Kindergärten können präventive Angebote oder Interventionen durch die Schulsozialarbeitenden eingeführt und durch die Lehrperson mit kurzen repetitiven Sequenzen weitergeführt werden.

3. In Bezug auf die Fachberatung oder Fachbegleitung sollte ungefähr einmal pro Semester ein Austausch zwischen den Schulsozialarbeitenden und den Lehrpersonen stattfinden. Dabei können spezifische Themen angegangen werden oder alltägliche Situationen besprochen werden.

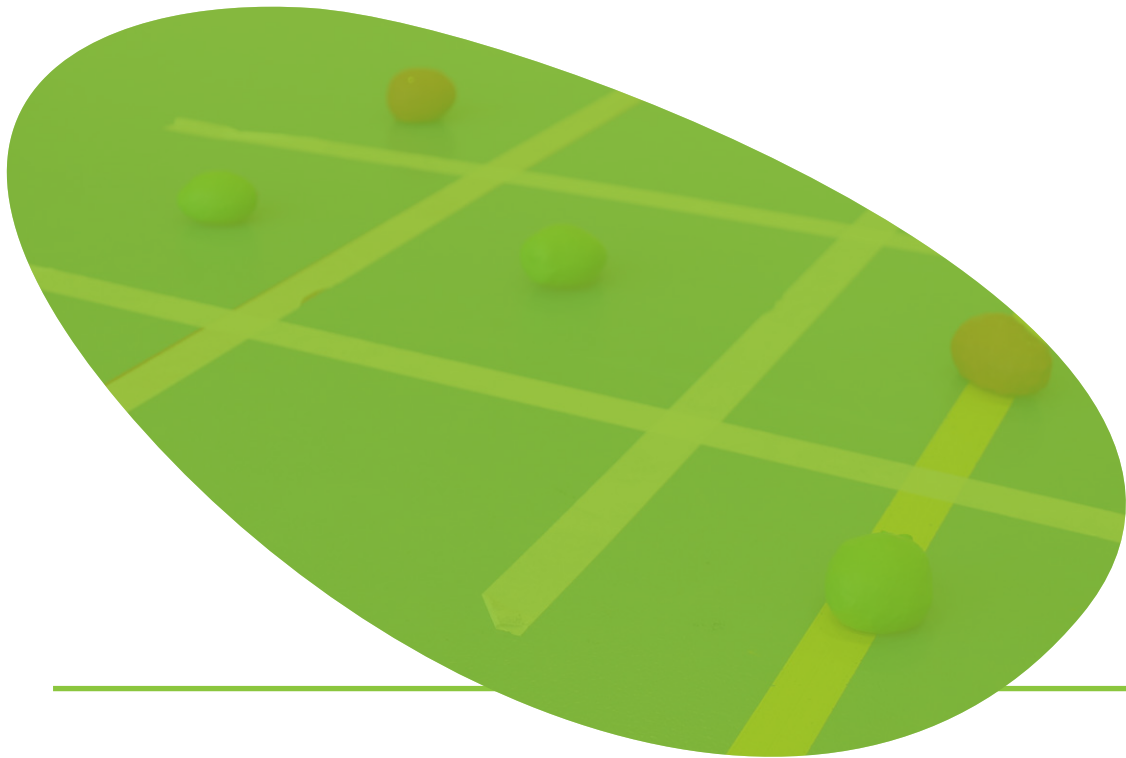
4. Präventive Angebote wie «Mein Körper gehört Mir» 4 bis 6 jährige sind erwünscht.

5. Die Schulsozialarbeit kann bei herausfordernden Elterngesprächen entweder direkt dabei sein oder ein vorbereitendes Gespräch mit Lehrpersonen anbieten.

6. Die Eltern sollten über das Angebot der Schulsozialarbeit informiert sein.

7. In komplexen Fällen dient die Schulsozialarbeit als fachliches Gegenüber für die Lehrpersonen. Bei andauernden Konflikten kann die Schulsozialarbeit in den Kindergärten eine aktive Rolle übernehmen.

8. Um die Qualität in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Kindergärten sicherzustellen, findet einmal pro Semester ein Erfahrungs-Austausch innerhalb der Fachstelle statt.



10 Rechte

Fach- bereich Sexual- pädagogik

Abgeleitet von den Menschenrechten, wurden 2006 10 Artikel zu sexuellen Rechten von der IPPF (International Planned Parenthood Federation) definiert.

Die Fachgruppe Sexualpädagogik hat sich im Jahr 2022 mit der Integration der sexuellen Rechten in den Workshops auseinandergesetzt. Die sexuellen Rechte basieren auf den Menschenrechten und verfolgen dasselbe Ziel: den Menschen sowie seine Würde, Freiheit und Gleichberechtigung zu schützen. Alle Menschen haben das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. Die sexuellen Rechte beziehen sich auf Lebensbereiche wie Beziehung, Sexualität oder auch den eigenen Körper. In den sexualpädagogischen Workshops der Fachstelle fällt auf, dass viele Schüler*innen nicht über diese Rechte informiert sind. Das Kennen und Verstehen der eigenen sexuellen Rechte bildet eine wichtige Grundlage in Bezug auf die Prävention vor sexuellen Übergriffen sowie Diskriminierung. Die Fachpersonen der Fachstelle vermitteln die folgenden drei Rechte:

Recht auf Gleichstellung und Diskriminierungsschutz

In den sozialen Medien sind die Schüler*innen mit Diskussionen zu sexuellen Rechten konfrontiert. Aktuelle politische Debatten wie etwa Gender oder sexueller Vielfalt sind längst Teilder Lebenswelt der Jugendlichen. In

den Angeboten erleben die Fachpersonen die Akzeptanz der Schüler*innen gegenüber sexueller Vielfalt, beispielsweise Homosexualität, unterschiedlich. Gemeinsam werden verschiedene Ansichten diskutiert. Das Ziel der Workshops ist es, die Gedanken und Meinungen der Schüler*innen aus verschiedenen Perspektiven miteinander zu diskutieren. Dabei vertreten die Fachpersonen den Standpunkt, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben, unabhängig vom Geschlecht oder der sexuellen Orientierung.

Recht auf Leben, Freiheit, Sicherheit der Person und körperliche Unversehrtheit

Es wird vermittelt, dass alle Menschen selbst über ihren eigenen Körper entscheiden dürfen; «Mein Körper gehört mir». Dies ist eine zentrale Botschaft in Bezug auf die Prävention von Übergriffen. Ein viel besprochenes Thema ist die explizite beidseitige Zustimmung zu sexuellen Handlungen.

Die Jugendlichen sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass Grenzen individuell sind, dass sie eigene Grenzen klar definieren dürfen und die Grenzen der anderen respektiert werden müssen. Sowohl im außerschulischen wie auch im schulischen Kontext kann es zu Grenzüberschreitungen kommen. Unsere Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und die Schulsozialarbeitenden greifen diese Themen zielgerichtet auf.

Recht auf Bildung und Information zu den Themen Geschlecht, Sexualität oder Gender

Durch die Angebote der Fachstelle wird der Zugang zu sexueller Aufklärung und Bildung für alle Schüler*innen gewährleistet. Die Schüler*innen erhalten wertvolle Informationen und einen geschützten Rahmen für schambehaftete Fragen zu stellen. Ausserdem lernen sie eine Anlaufstelle kennen, wenn sie Beratung in sexualpädagogischen Themen brauchen. Die Fachpersonen erleben, dass die Schüler*innen viele Fragen und eine grundsätzliche Neugier für das Thema haben. Fragen bezüglich den sexuellen Rechten werden offen und fachlich fundiert begegnet und entsprechendes Wissen vermittelt.



Fach- bereich Drogen und Sucht

21 Workshops (Drogen & Sucht / Chopfsach) wurden im ganzen Einzugsgebiet im 2022 durchgeführt.

Wie können Kinder und Jugendliche gestärkt werden, um nicht in einer Abhängigkeit zu landen? Diese Frage treffen wir regelmässig in Beratungen, bei Freizeitangeboten und in der Suchtprävention in Schulen an. Während den Workshops beschäftigen sich die Jugendlichen intensiv mit dieser Frage. Zentral ist dabei die Suche nach den Schutzfaktoren der Jugendlichen, welche Einfluss auf die Entwicklung eines Suchtverhaltens haben.

2022 wurden 21 Workshops («Drogen & Sucht» und «Chopfsach») durchgeführt. Die Schüler*innen befassten sich in einem ersten Schritt im Allgemeinen, mit positivbeeinflussenden Faktoren sowie Risikofaktoren. Namentlich sind das die Aspekte; Freundeskreise, Selbstvertrauen, Selbstwert, familiäres Umfeld, Freizeitgestaltung und Resilienz (Widerstandskraft). In einem weiteren Schritt werden die individuellen Schutzfaktoren der Schüler*innen gefördert und Risikofaktoren verringert. Das bedeutet, dass im Workshop über die konkreten Verhaltensmuster der Schüler*innen gesprochen wird.

Im vergangenen Jahr waren in den Beratungen und den Freizeit-Angeboten Fragen zu Sucht ein wiederkehrendes Thema.

Besonders auffällig war die Fallzunahme von Minderjährigen, die bereits in Kontakt mit MDMA (landläufig auch Ecstasy genannt) kamen. Mögliche Gründe dafür sind Videos, die in den sozialen Netzwerken wie Snapchat und TikTok viral gingen. Sie zeigen Jugendliche, welche sich beim Konsumieren filmen und dadurch Neugier bei Gleichaltrigen auslösen. Zudem haben die Jugendlichen durch diese Plattformen einen zusätzlichen Zugang, um an illegale Substanzen zu kommen oder werden sogar gezielt von Dealern angeschrieben. Diese Veränderung ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wichtig schulische Prävention ist, um Wissen zu vermitteln, Schutzfaktoren zu fördern und sie zu ermutigen Hilfe zu holen.

In den ausserschulischen Angeboten der Fachstelle waren diverse Suchtformen Thema unserer Arbeit. Zentral in diesem Bereich der Fachstelle ist das Trainieren der Schutzfaktoren. In den erlebnispädagogischen Angeboten können die Kinder und Jugendliche bekannte Fähigkeiten stärken oder neue Fähigkeiten entdecken. Durch

die Partizipationsmöglichkeiten der Fachstelle (Jugendrat, Schüler*innen-Rat, Partizipationsanlässe für Spielplätze) tragen zur Förderung ihrer Selbstwirksamkeit bei. Diese Angebote senken die Schwelle um das Beratungsangebot der Fachstelle für Fragen rund um Sucht zu nutzen. Beispiele um den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Rahmen zu bieten sind unter anderem die Angebote der Jugendtreffs, Party4Teens und Sports@Night. Dabei können sich die Gleichaltrigen austauschen und gemeinsam Zeit geniessen. Kinder und Jugendliche lernen dabei Alternativen kennen, um ihre Freizeit sinnvoll und ohne Suchtmitteln zu gestalten.

21 Workshops

Gewöhnung

Sucht

Konsum
Genuss





13 Jahre

Fach- bereich «Mein Körper gehört mir!»

Die sechs Säulen von «Mein Körper gehört mir!» 7 bis 9 Jahre war bei der Fachstelle 13 Jahre im Einsatz und wird 2023 durch die überarbeitete Ausstellung ersetzt.

Sexualisierte Gewalt an Kindern ist kein neues Phänomen. Deshalb bietet die Fachstelle seit 13 Jahren das Projekt «Mein Körper gehört mir!» 7 bis 9 Jahre ihrem Einzugsgebiet an. Kinder sollen durch altersgerechtes Wissen über dieses Thema zu einem grundlegenden Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und zu einem gesunden Selbstwertgefühl gelangen. Dadurch gelingt es ihnen besser die Grenzen von sich und anderen wahrzunehmen und zu respektieren.

Die seit 2010 bei den Projekten im Einsatz stehende Ausstellung ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Stiftung Kinderschutz Schweiz, welche gesamtschweizerisch die Verantwortung für das gesamte Programm «Mein Körper gehört mir!»*

trägt, begann im Jahre 2020 mit deren Überarbeitung. Die Fachstelle hat als Lizenzpartnerin von Kinderschutz Schweiz mittels einer umfassenden Befragung der Fachpersonen daran mitgewirkt.

Besonders im Jahr 2022 ging diese Überarbeitung in eine heisse Phase. Die neue Ausstellung, welche 2023 von der Fachstelle eingesetzt wird, wurde in ihrem Erscheinungsbild und Technik verbessert sowie in der methodisch / didaktischen Umsetzung angepasst. Weiterhin werden die Schüler*innen in einer Doppellektion durch die sechs Stationen geführt. Die Stationen drehen sich um die Botschaften «Mein Körper gehört mir!», «Ich vertraue meinem Gefühl», «Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen», «Ich habe das Recht Nein zu sagen», «Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen» und «Ich weiss, wo ich Hilfe holen kann». Fachpersonen der Fachstelle begleiten die Gruppen durch die Ausstellung und helfen den Kindern die Botschaften zu verstehen. Auch in der neuen Ausstellung werden eine Lehrpersonenveranstaltung und ein Elternabend angeboten.

Diese Rahmenveranstaltungen sind wichtig, da das Umfeld dadurch ebenfalls auf das Thema der sexualisierten Gewalt sensibilisiert wird. Die Lehrpersonen haben in der Schule die Möglichkeit, das Thema vor- und nachzubereiten rund um die Ausstellung.

Die Fachstelle setzt sich dafür ein, dass Kinder altersgerecht gestärkt werden und durch Präventions- und Sensibilisierungsarbeit vor sexualisierter Gewalt geschützt werden können. Der Miteinbezug der Betreuungsumwelt sowie den Erziehungsberechtigten ist dabei von zentraler Bedeutung. Deshalb bieten wir auch offene Besuchszeiten an, wobei die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam die Ausstellung besuchen können.

Durch die Lancierung vom Projekt «Mein Körper gehört mir!» 4 bis 6 Jahre, welches im letzten Jahresbericht ausführlich beschrieben wurde, kann dieser Ansatz der frühen Sensibilisierungsarbeit gestärkt werden. Die Fachstelle führt «Mein Körper gehört mir» 4 bis 6 Jahre ab 2023 in ihren Anschlussgemeinden kontinuierlich ein und trägt somit zu einer noch umfassenderen Präventionsarbeit in dieser Thematik bei.

* Das Programm «Mein Körper gehört mir!» beinhaltet die Projekte «Mein Körper gehört mir» 4 bis 6 Jahre, 7 bis 9 Jahre und 14 bis 16 Jahre.



963 Jugendliche

Fach- bereich Sozial- kompetenzen

963 Jugendliche haben an den «Party4Teens» im Jahr 2022 teilgenommen.

Tagtäglich haben die Mitarbeitenden der Fachstelle mit dem Thema Selbstwirksamkeit zu tun. Selbstwirksamkeit meint die innere Überzeugung schwierige oder herausfordernde Situationen und gesetzte Ziele aus eigener Kraft zu meistern. Der Leistungsdruck, Stress, Wettbewerbe untereinander oder auch vielfältige Interessen in der Freizeit sind Faktoren, welche hinderlich für die Selbstwirksamkeit sein können. Ein vermindertes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten kann zu körperlichen Beschwerden, Ohnmachtsgefühl im Handeln oder zu mangelndem Selbstvertrauen führen.

Ein langjähriges Beispiel wie die Fachstelle Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstverantwortung stärkt ist die «Party4Teens». Eine Gruppe aus Jugendlichen führt zusammen mit Mitarbeitenden der Fachstelle in der Kufa

Lyss, Partys für Gleichaltrige durch. Die Jugendlichen gestalten den Flyer und die Plakate, bestimmen das Partymotto, organisieren die passende Deko, kreieren neue alkoholfreie Drinks, stellen das DJ-Set zusammen, sorgen während der Party für die Licht-Show und stellen die Bar- und DJ-Crew. Sie sind bei der Planung von Anfang bis zum Schluss federführend. Die Jugendlichen definieren unter sich ihre Rollen, übernehmen die Verantwortung und setzen eigene Leitungspositionen. Langjährige Crew-Mitglieder können bei Kinderanimations-Angeboten der Fachstelle mitwirken, um ihr Sackgeld zu verbessern und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung, Mitarbeit und Gestaltung eines Angebotes während der Freizeit wurde in diesem Jahre weiter ausgebaut. Einerseits können die Jugendlichen an Events (Bspw. «sports@night», mobiler Kinder- und Jugendtreff) ihre Ideen aktiv einbringen und umsetzen. Andererseits wurden Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gemein-

den zu ihren Meinungen und Wünsche zum öffentlichen Raum befragt. Durch die Bedürfniserhebungen konnten die Gemeinderatsmitgliedern und Schulkommissionen die Ansichten der Kinder und Jugendlichen in die politischen Prozesse einbeziehen.

In der Arbeit der Fachstelle zeigte sich im vergangenen Jahr, dass die Corona-Situation der letzten Jahre starke Auswirkungen auf die emotionale Gesundheit der Kinder und Jugendliche hat. Besonders die Zukunftsaussichten und das damit verbundene Selbstwertgefühl scheinen negativ beeinflusst. Dadurch stellt die Thematik des Schulabsentismus und diffuser Ängste die Mitarbeitenden der Fachstelle bereits im frühen Schulalter vor Herausforderungen. Trotz fehlenden Triage-Möglichkeiten unterstützen die Mitarbeitenden die Suche nach Überbrückungslösungen, entwickeln Beratungsmethoden weiter und stärken dadurch die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen.



15

«WIRtuell»

Fach- bereich Medien

15 Mal wurde der Workshop «WIRtuell» in Schulklassen durchgeführt.

Der Lebensraum der Kinder und Jugendliche hat sich im letzten Jahrzehnt durch eine digitale Dimension erweiterte. Auf analogen und digitalen Spielplätzen üben Kinder und Jugendlichen nehmen praktischen Fertigkeiten, auch ihre sozialen Kompetenzen. Die Fachstelle reagierte auf diese Entwicklung im Zyklus 1 und 2, seit dem Schuljahr 2019/20, mit dem Präventionsangebot «WIRtuell». Seither hat sich der Workshop in den Schulhäusern etabliert. Die Schüler*innen beschäftigen sich dabei mit Medienkompetenzen und ihren Sozialkompetenzen.

Medienkompetenzen helfen den Schüler*innen sicher im Internet zu bewegen. Themen wie der Realitätsgrad von Inhalten auf sozialen Medien werden besprochen und hinterfragt. Die Kinder üben welche Daten schützenswert sind. Ausserdem erfahren die Schüler*innen das Inhalte, welche ins Internet gestellt werden, nicht mehr selbst

kontrolliert oder gelöscht werden können.

Aufbauend auf die eigenen Medienkompetenzen, wird im Workshop die soziale Dimension in den Medien vertieft. Die Kinder lernen, die Regeln des Internets auf sich und andere bezogen und wie sie darauf reagieren können. Dabei überschneidet sich die Entwicklung von Medien- und Sozialkompetenzen. Bezeichnend zeigt sich dies am Phänomen Cybermobbing. Erfahrungen der Schulsozialarbeitenden haben gezeigt, dass Cybermobbing in der 3. und 4. Klassen bereits Thema ist. Cybermobbing umfasst mehrmalige und wiederholende Angriffe in der digitalen Welt mit dem Ziel, jemanden zu belästigen oder zu beleidigen. Es werden Personen aktiv ausgeschlossen, peinliche Bilder veröffentlicht, Drohungen oder üble Beschimpfungen übermittelt oder Fotos verunstaltet. Die Schüler*innen werden im Workshop sensibilisiert, wie sie sich in solchen Situationen verhalten sollen und wo sie sich Hilfe holen können. Es werden prä-

ventive Strategien vermittelt, wie solche Situationen vermieden werden können.

Gerade auf dieser Schulstufe ist der Einbezug der Erziehungsberechtigten unumgänglich für eine umfassende Präventionsarbeit. Seit dem Schuljahr 2022/23 gehört ein Elternabend nach dem Workshop «WIRtuell» in der Klasse wieder zum Standard. Unser Ziel ist es die Erziehungsberechtigten über die Inhalte des Workshops zu informieren und sie in ihrer Rolle zu stärken. Wir fördern einen konstruktiven Austausch unter den Besuchenden und zeigen auf welche Verantwortungen und Möglichkeiten die Erziehungsberechtigten haben. Dabei arbeiteten wir mit der Präventionsstelle der Kantonspolizei zusammen. Verschiedene Elternanlässe fanden in dieser Zusammenarbeit statt, wobei sich Prävention, Beratung und Intervention ergänzten.

www.kjfs-lyss.ch

Unsere Werte

Innerhalb eines Organisationsentwicklungsprozesses hat die Fachstelle zentrale Grundwerte definiert. Ähnlich einer Landkarte, leiten uns diese Werte durch den Arbeitsalltag und helfen unserer Arbeit.

1 Mit Engagement kommen wir ans Ziel, mit Motivation und Kraft erreichen wir viel. **2** Haben wir es geschafft, freuen wir uns sehr und **3** geben uns Komplimente bis zum geht nicht mehr. **4** Kommt ein Gewitter und blitzt es mal, **5** mit gutem Humor wird das schnell banal. **6** Mutig und mit **7** Power gehen wir Richtung Sonne, **8** geht mal etwas schief, hauen wir niemanden in die Tonne. Sind wir vor Ort **9**, dann sind wir auch dort. **10** Nicht zu kurz und nicht zu lange, **11** wir sind effizient, habt keine Bange. **12** Kommt Stress auf uns zu, reagieren wir im Nu. Wir priorisieren, grenzen uns

ab, so machen wir nicht schlapp. **13** Die Flagge geht nicht schlapp, **14** das Ruder in der Hand, **15** mit unserem Wissen erreichen wir jedes Land. **16** Erreichen wir das Ufer, gibt es keine Fragen, alle setzen auf ihre besonderen Gaben. **17** Gezielt übernehmen wir **18** die Verantwortung für unser Handeln, mit viel **19** Flexibilität, sehr wichtig, wie wir fanden. **20** Offen und direkt sein, **21** so entsteht Vertrauen, **22** klären was unklar ist, über

den Tellerrand schauen. **23** Loyalität ist uns wichtig, wir machen uns nicht nichtig. **24** Zusammen erklimmen wir die steilste Wand, wird jemand müde, reichen wir die Hand. **25** Auf uns könnt Ihr euch verlassen, seid gelassen. **26** Was gilt das gilt, das ist für uns klar, Verbindlichkeit stellt einen wichtigen Wert für uns dar.

Danke fürs Lesen und Unterstützen, ohne euch würden unsere Werte nichts nützen!

